



## Rems-Murr-Kreis

### Heute

„Winterwind“ heißt der neue Band mit Geschichten der Schriftstellerin Petra Durst-Bening, den diese um 16 Uhr im Waiblinger Schlosskeller vorstellt. Die Lesung findet in der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ der Literaturlage in Kooperation mit der Buchhandlung Hess statt. Die Karten kosten mit Abo-Plus 4 Euro, im Vorverkauf 5 Euro und an der Kasse 7 Euro.

### Polizeibericht

#### Auenwald

##### Auto landet auf dem Dach

Ein 25-Jähriger hat sich am Dienstagmorgen mit seinem Auto auf der Kreisstraße zwischen Lippoldswiler und Unterbrüden überschlagen. Der Mann war vermutlich aus Unachtsamkeit von der Fahrbahn abgekommen und gegen eine Verdolung geprallt. Obwohl das Fahrzeug auf dem Dach zum Liegen kam, blieb der Fahrer unverletzt. Der Schaden am Auto wird allerdings mit rund 10 000 Euro beziffert. *fro*

#### Plüderhausen

##### Betrunkener randaliert

Polizisten, die am frühen Dienstagmorgen von Anwohnern wegen einer Ruhestörung zu einer Wohnung in der Plüderhausener Boschstraße gerufen wurden, haben sich von einem 51-jährigen betrunkenen Mann üble Beschimpfungen anhören müssen. Als die Polizisten versuchten, den Randalierer zu bändigen, wehrte sich dieser und setzte unter anderem zu einem Kopfstoß an. Die Beamten nahmen ihn mit aufs Revier, wo er bis zum Nachmittag in einer Zelle ausnüchtern musste. *fro*

#### Remshalden

##### Ohnmacht führt zu Unfall

Weil sie am Steuer ihres Fahrzeugs kurzfristig das Bewusstsein verloren hatte, ist eine 61-jährige Frau am Montagvormittag um 9.30 Uhr in der Remshaldener Bahnhofstraße von der Fahrbahn abgekommen. An der Einmündung zur Reinhold-Maier-Straße prallte ihr Auto daraufhin gegen einen Baum auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Hilfsbereite Passanten begleiteten die Frau zur Behandlung in eine nahe gelegene Arztpraxis. Am Auto entstand ein Sachschaden in Höhe von 5000 Euro. *fro*

#### Leutenbach

##### Deutlich zu schnell

Weil sie auf der B 14 bei Leutenbach 36 Stundenkilometer zu schnell unterwegs war, muss eine 37-jährige Autofahrerin jetzt mit einem Bußgeld von 120 Euro und einem Punkt in Flensburg rechnen. Auf dem Streckenabschnitt der Schnellstraße gilt ein Tempolimit von 100 Stundenkilometern. Insgesamt haben Beamte des Polizeireviers Winnenden bei einer rund anderthalbstündigen Verkehrskontrolle sechs Autofahrer beanstandet, die zu schnell unterwegs waren. Ein 32-Jähriger war zudem in der Bachstraße mit einem Ford unterwegs, obwohl er keinen gültigen Führerschein hatte. *fro*

#### Fellbach

##### Pritschenwagen kippt um

Weil er beim Einfahren von der Bruckstraße in einen Kreisverkehr in Fellbach einen Pritschenwagen übersehen hat, ist ein 36-jähriger Mercedes-Fahrer mit diesem zusammengestoßen. Obwohl der Pritschenwagen durch die Wucht auf die Seite kippte, verletzte sich der 65-jährige Fahrer nur leicht. An den Fahrzeugen entstand 7500 Euro Sachschaden. *fro*

#### Sulzbach

##### Einbruch in Autohaus

Die Beute, die unbekannte Diebe in der Nacht auf Dienstag bei einem Einbruch in ein Autohaus in Sulzbach gemacht haben, ist laut Angaben der Polizei gering. Der Sachschaden indes summiert sich nach ersten Schätzungen aber auf rund 10 000 Euro. Die Einbrecher waren unter anderem daran gescheitert, einen Tresor aufzubrechen. *fro*

### Kontakt

**Redaktion Rems-Murr-Kreis**  
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen  
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen  
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10  
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44  
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

# Aus dem Holz der Ironie geschnitzt

**Schorndorf** Der Künstler Thomas Putze verpackt ernste Botschaften in humorvollen Gesten. Seine Ausstellung unter dem Titel „Kosmonauten“ ist in den Galerien für Kunst und Technik zu sehen. Sie ist mit einer denkwürdigen Vernissage eröffnet worden. *Von Oliver Hillinger*

Es wirkt auf den ersten Blick etwas verspielt, was Thomas Putze in den Schorndorfer Galerien für Kunst und Technik aufgebaut hat. In der Ausstellung mit dem Titel „Kosmonauten“ stapeln sich Kleinskulpturen in einer Ecke, Skateboards und andere fahrbare Untersätze liegen herum, seltsame Figuren bevölkern ohne erkennbare Ordnung den Raum. Schaut man genauer hin, so erkennt man, dass sich in den verspielten Szenen abgründige Botschaften verstecken. Thomas Putze hat beispielsweise aus Holz einen Gorilla geformt, der vor Wildheit nur so strotzt. Nur leider ist das Tier mit Metalllenker und Handbremse versehen, mit welcher seine unbändige Natur zu drosseln ist. Ähnlich doppelbödig erscheint die Skulptur der Frauenfigur, die in einen Einkaufswagen gepfercht worden ist. Anders als üblich wird die Figur vom Wagen gefahren. Die Frauenfigur wirkt daher wie ein Objekt im Käfig ihres eigenen Konsums.

Der Humor wird geschickt dosiert. Trotzdem hat jede Arbeit ihre eigenen Abgründe.

Bildhauerei zuwandte. Diese lernte er unter anderem von 2003 an an der Stuttgarter Kunstakademie bei Werner Prokorny und Micha Ullmann.

Der Vernissageredner Nils Büttner, Kunsthistoriker an der Stuttgarter Akademie, wies auf die unterschiedlichen Bedeutungsebenen hin. Putze begreife die Dinge „vom Wesen her“. Der Ursprung des Materials spiele keine Rolle, wichtig sei, mit welchem Wesensgehalt es ausgestattet sei. Einen Auspuff könne Thomas Putze mit einigen Handgriffen und der Flex in ein Tier mit Dackelblick oder in einen treuherzig dreinblickenden Seehund verwandeln.



Eine Frauenkulptur in den Fängen des Konsums. Thomas Putzes Werke strotzen vor Doppeldeutigkeit.

Foto: Gottfried Stoppel

Das Maß dieser Doppeldeutigkeiten trieb Thomas Putze bei einer Performance im September 2010 im Stuttgarter Schloßgarten gefällt worden sind. In den ausgehöhlten Stamm hat Putze eine kleine Dampfmaschine eingebaut, die er mit viel Liebe zum Detail am Ende der Performance in Gang setzte – mit der Besonderheit, dass Putze zum Heizen das Holz der Platane verwendete. „Die Maschine, die der Baum geworden ist, nährt sich aus dessen Holz“, erklärte der Kunsthistoriker Nils Büttner, der das „starke Bild“ lobte. „Je mehr er raucht, je mehr die Maschine

infolge der Ereignisse des „schwarzen Donnerstags“ im September 2010 im Stuttgarter Schloßgarten gefällt worden sind. In den ausgehöhlten Stamm hat Putze eine kleine Dampfmaschine eingebaut, die er mit viel Liebe zum Detail am Ende der Performance in Gang setzte – mit der Besonderheit, dass Putze zum Heizen das Holz der Platane verwendete. „Die Maschine, die der Baum geworden ist, nährt sich aus dessen Holz“, erklärte der Kunsthistoriker Nils Büttner, der das „starke Bild“ lobte. „Je mehr er raucht, je mehr die Maschine

arbeitet, desto mehr verzehrt sich der Baum“, sagte der Kunsthistoriker.

**Öffnungszeiten** Die Ausstellung von Thomas Putze ist noch bis zum 23. November in den Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstraße 5, in Schorndorf zu sehen. Die Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Das Video zur Vernissage gibt es unter <http://stzlinx.de/kosmonauten>

## Brandstiftung als Hilferuf eines Getriebenen

**Waiblingen** Ein psychisch auffälliger Mann legt immer wieder Feuer. Jetzt muss er für eineinhalb Jahre in Jugendhaft. *Von Brigitte Hess*

So richtig zufrieden ist bei der Verhandlung wegen Brandstiftung kürzlich vor dem Amtsgericht Waiblingen höchstens der Angeklagte gewesen. Der Fellbacher kommt für eineinhalb Jahre in Jugendhaft und kann dort das tun, was er sich fest vorgenommen hat: Er will alle zur Verfügung stehenden Hilfen annehmen, um seinen weiteren Lebensweg ohne weitere Straftaten zu gestalten.

Den anderen Beteiligten beim Jugendstrafverfahren allerdings war anzumerken, dass sie diesen Weg des Angeklagten als schwierig einstufen. Vor zwei Monaten war der gerade 21 Jahre alt gewordene Thomas M. (Name geändert) in Untersuchungshaft gekommen. Ihm wurde vorgeworfen, im März dieses Jahres im Gartenhäuschen seines Onkels und einem daneben stehenden Spielhaus Feuer gelegt zu haben. Drei Papierkörbe – sie waren ihm „zu voll“ – im Stuttgarter Schlossgarten hat er Anfang Mai angezündet. Darüber hinaus

wurde er 14-mal beim Schwarzfahren in Zügen quer durch Deutschland ertappt.

Alle Taten gab der Angeklagte unumwunden zu, entschuldigte sich auch für alle Schäden, die er angerichtet hat. Die Brandstiftungen seien ein Hilferuf gewesen, sagte er dem Gericht. Er habe wieder Anschluss an seine Familie gesucht und wollte seine Angehörigen mit den Taten auf seine Nöte aufmerksam machen. Zu Personenschäden kam es nie, auch nicht in einer Serie von Brandlegungen in Gartenhäusern der Region, die der Angeklagte vor etwa vier Jahren begangen hatte. Auch hat Thomas M. bei seinen Taten selbst die Polizei oder Feuerwehr angerufen, wobei er den Beamten einmal vorgaukelte, den Brandstifter gesehen und verfolgt zu haben.

Thomas M. ist schon seit seiner Kindheit auffällig. In der Grundschule wurde ADHS diagnostiziert, und sein Weg führte ihn durch zahlreiche Förderschulen, bis er in der achten Klasse die Schule ohne Ab-

schluss verließ. Nach seinen ersten Brandstiftungen vor vier Jahren war er in psychiatrischen Einrichtungen, auch jetzt verbrachte er etliche Wochen in einer Klinik, bevor er in Untersuchungshaft kam.

Seine innere Unruhe ließ ihn immer wieder flüchten, quer durch Deutschland war er im Obdachlosenmilieu unterwegs. Auch nach Italien auswandern wollte er einmal, wurde aber rasch von der dortigen Polizei aufgegriffen und von seinem Vater aus einem Krankenhaus abgeholt. Nachdem es mit der Mutter immer wieder Streit gab, wohnte Thomas M. zuletzt in einer kleinen Wohnung, die ihm die Stadt zur Verfügung stellte. Gearbeitet hat er nie.

Das will er nun ändern und eventuell in der Jugendhaft eine Ausbildung beginnen. Der psychiatrische Gutachter bescheinigte dem jungen Mann zwar eine psychische Behinderung, er sei aber durchaus fähig, sein Handeln zu steuern – und damit nicht vermindert strafmündig. Auch der Gutachter hofft auf die „positiven Tendenzen des Vollzugs mit engen Strukturen“, obwohl er aussagte, er glaube nicht, dass es für Thomas M. noch Möglichkeiten einer psychiatrischen Therapie gebe.

## Radstreifen und Piktogramme

**Waiblingen** An der Korber Straße sollen beidseitig Fahrradstreifen entstehen, entlang der Mayenner Straße nicht. *Von Harald Beck*

Als besonders komfortabel gilt es nicht, das Waiblinger Radwegessystem. Ob da jene beiden Maßnahmen ein wirklich großer Fortschritt für die Infrastruktur sind, die in der jüngsten Sitzung des Waiblinger Planungsausschusses diskutiert wurden, darüber gingen die Meinungen im Gremium auseinander. Vor allem ging es um die von der Verwaltung vorgelegten Planungsvarianten für die Korber Straße. Dort gibt es bereits einseitig in Bergabrichtung einen am Straßenrand aufgemalten Fahrradstreifen. Ein Problem, so die Bestandsaufnahme zur Radfahrersituation dort: Häufig werde dieser Streifen auch bergauf benutzt. Dafür sei er aber zu schmal, und es fehle der Sicherheitsabstand von 50 Zentimetern zur Fahrbahn.

Ein sogenannter Zweirichtungsfahrgew wiederum, der sollte drei Meter breit sein. Dies sei entlang der Korber Straße nur machbar, wenn am Hang die Böschung abgetragen würde und erforderte eine kostenintensive Hangsicherung mit Stützwänden. Die Verwaltung empfahl daher die Va-

riante B, laut der der bisherige Radfahrstreifen durch einen zweiten, bergaufführenden auf der anderen Straßenseite ergänzt würde. Das Argument der Verkehrsplaner: „Insbesondere in Bergaufrichtung stellen Angebotsstreifen einen Zugewinn



Auch bergauf soll es an der Korber Straße künftig einen Radstreifen geben. Foto: Stoppel

an Verkehrssicherheit dar, da aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeit der Streifen einen gewissen Schutzraum bietet.“

Neben Zweifeln daran, ob die Sicherheitslage an der Korber Straße überhaupt zusätzliche Anlagen erfordere, spielten in der Diskussion im Planungsausschuss vor allem die vorgeschlagenen zusätzlichen Ampeln eine Rolle. Gleich zwei Anlagen sieht das Konzept hier für den Bereich Nachtgallenweg vor. Eine weitere soll oben am Finkenberg auf Höhe der Staufenstraße errichtet werden. Ergänzt werden sie in der Planung durch den weiter bestehenden Zebrastreifen auf Höhe der Bushaltestelle „Im Sämann“.

Einfacher ist die Situation im zweiten Fall der angestrebten Verbesserungen für die innerstädtische Fahrrad-Infrastruktur. Die im vergangenen Jahr ebenfalls von der Ali-Fraktion beantragten Fahrradstreifen an der Mayenner Straße in Richtung Stauferschulzentrum ist laut der Verwaltung in Tempo-30-Zonen nicht zulässig. Als Ersatz sollen dort am Straßenrand aufgemalte Piktogramme mit Fahrrädern mehr Rücksicht auf den Radverkehr bewirken. Für den Bereich der Korber Straße werden laut Beschluss 20 000 Euro für eine konkretere Entwurfsplanung bereitgestellt.

### Rems-Murr-Kreis

## Mehrere Fußgänger schwer verletzt

Bei Unfällen im Kreisgebiet, die sich unabhängig voneinander ereignet haben, haben sich laut Angaben der Polizei am Montag und Dienstag vier Fußgänger jeweils schwer verletzt.

In der Schorndorfer Straße in Waiblingen wurde ein 14-Jähriger am Montagabend vom Auto eines 47-Jährigen erfasst. Der Jugendliche hatte die Straße gegen 18.45 Uhr offenbar überquert, ohne auf den Verkehr zu achten. Der Mercedes-Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern.

Etwa eine Viertelstunde später erwischte es auf einem Fußgängerüberweg in der Alfred-Kärcher-Straße in Winnenden einen 29-jährigen Mann. Ein 63-jähriger Autofahrer hatte den dunkel gekleideten Fußgänger zu spät bemerkt. Der 29-Jährige zog sich bei dem Zusammenprall mit dem Auto so schwere Verletzungen zu, dass er sofort von einem Notarzt an der Unfallstelle versorgt und dann in ein Krankenhaus gebracht werden musste.

Bereits gegen 12.30 Uhr war in Backnang auf dem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes an der Sulzbacher Straße eine 72-Jährige von einem Mercedes Sprinter erfasst worden. Dessen 44-jähriger Fahrer hatte die Frau übersehen. Sie stürzte zu Boden und musste von einer Rettungswagenbesatzung versorgt und dann in eine Klinik gebracht werden.

Am Dienstagmorgen wiederum übersah ein 19-jähriger Autofahrer ein 17-jähriges Mädchen, das gerade die Carl-Kaelble-Straße in Backnang überquerte. Die Jugendliche wurde von dem Opel des jungen Mannes gerammt und musste mit schweren Verletzungen in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht werden. *fro*

### Waiblingen

## Kabarett mit Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein Waiblingen-Neustadt lässt es am kommenden Wochenende krachen, schließlich gilt es, das 100-jährige Bestehen gebührend zu feiern. Am Samstag, 18. Oktober, erwartet die Geburtstagsgäste in der Gemeindehalle in Neustadt bei freiem Eintritt ein Festabend mit schwäbischem Kabarett und musikalischen Einlagen des Gesangsvereins. Der Einlass für den bunten Abend beginnt um 18 Uhr. Der Sonntag beginnt dann um 10.30 Uhr mit einem Frühstücken, auch am Nachmittag ist für Bewirtung gesorgt. *anc*